

Eissport- und Eventhalle Visp



Seit mehreren Jahren beschäftigt sich die Gemeinde Visp mit der Frage rund um die neue Eissport- und Eventhalle. Ende Jahr soll der Neubau der Eissport- und Eventhalle dem Volk zur Abstimmung unterbreitet werden. Da es sich um ein wichtiges und zukunftsweisendes Grossprojekt handelt, wird die Gemeinde die Visper Bevölkerung zukünftig regelmässig und fundiert über den aktuellen Projektstand informieren, ab Ende Juli auch auf der Website der Gemeinde Visp.

Eines steht fest: Damit die Litternahalle ihre Funktionstüchtigkeit und Sicherheit weiterhin gewährleisten kann, müsste diese in den kommenden Jahren für über 30 Mio. Fr. saniert werden. Aus diesem Grund hat sich die Gemeinde intensiv mit der Frage eines Neubaus auseinandergesetzt.

Warum würde die Sanierung der aktuellen Litternahalle so teuer sein?

Im Jahre 1956 wurde in Visp eine offene Eisbahn erbaut, die 1979 überdacht wurde. In den letzten 60 Jahren wurde die Anlage mehrmals teilsaniert. Infolge neuer gesetzlicher Vorgaben, Sicherheitsvorschriften, den aktuellen Auflagen der Swiss Ice Hockey Federation sowie zur Sicherstellung der für Nationalliga erforderlichen Anzahl Zuschauer würde eine umfassende Gesamtsanierung der Halle anstehen. Die diesbezüglich anfallenden Kosten werden auf über 30 Mio. Fr. geschätzt. Es macht daher durchaus Sinn, ebenfalls einen Neubau genauer zu prüfen.

Ausstellung der Projekte "neue Eissport- und Eventhalle"

Öffnungszeiten:

Donnerstag, 23. Juni: 17 bis 20 Uhr

Freitag, 24. Juni: 17 bis 20 Uhr

Samstag, 25. Juni: 9 bis 12 Uhr

Ausstellungsort: Schulanlage Baumgärten, Singsaal im EG

Was wurde genau gemacht, um den Neubau zu prüfen?

Seit 2011 hat der Gemeinderat verschiedene Machbarkeitsstudien inklusive Kosten- und Nutzenanalysen in Auftrag gegeben. Diese Studien wurden von ausgewiesenen Experten, unter anderem auch von Benjamin Bühler - einem in der Schweiz anerkannten Experten für Eissportanlagen - durchgeführt. In einer ersten Phase wurde überprüft, ob eine Sanierung bzw. ein Umbau der aktuellen Halle Sinn macht und in welchem Kostenrahmen dies möglich wäre. Im Weiteren wurde überprüft, ob allenfalls ein Neubau am bestehenden oder an einem neuen Standort sinnvoll ist. Aufgrund detailliert vorliegenden Kostenschätzungen sowie in Berücksichtigung der entsprechenden Vorteile hat der Gemeinderat entschieden, einen Neubau an einem neuen Standort weiterzuverfolgen. Damit ein konkretes Projekt inklusive einer verbindlichen Kostenvorgabe ausgewählt werden kann, hat der Gemeinderat entschieden, einen zweistufigen Gesamtleistungsstudienauftrag öffentlich auszuschreiben. In den sich für den Auftrag interessierenden Teams mussten ein Totalunternehmer, ein Architekt, ein Bauingenieur, ein Heizung-Lüftung-Sanitär-Klimaplaner, ein Elektroplaner, ein Eistechnikspezialist, ein Brandschutz- und Sicherheitsexperte ein Bauphysiker sowie ein Landschafts- und Verkehrsplaner vertreten sein. Gleichzeitig wurde mit erfahrenen Experten aus der ganzen Schweiz ein detailliertes und zeitgemässes Raumprogramm inklusive den erforderlichen Anforderungen für die neue Halle erarbeitet.

In der ersten Phase, in welcher sich 10 Teams aus der ganzen Schweiz gemeldet haben, hat ein ausgewiesenes Fach- und Expertengremium die 4 besten Teams für die Erarbeitung eines Projektes sowie eines Angebotes ausgewählt. Nach einer 4-monatigen Planungs- und Bearbeitungsphase haben die Teams zwischenzeitlich ihre Projekte und Angebote eingereicht. Aufgrund zum Voraus festgelegter Kriterien (u. a. maximaler Kostenrahmen von 32 Mio. Fr.) wird im Juni ein mit Experten zusammengesetztes Beurteilungsgremium das beste Projekt und Angebot auswählen.

Der Gemeinderat ist einstimmig zum Schluss gekommen, dass die neue Halle am Standort "Seewjini" gebaut werden soll. Warum?

Aufgrund vorgängig festgelegter Kriterien wie z. B. Zonenkon-

formität, direkte Verfügbarkeit des Bodens, Anbindung an den Langsamverkehr, Stärkung des Zentrums sowie deren Gewichtung wurden in Zusammenarbeit mit dem spezialisierten Raumplanungsbüro KEEAS, welches den raumplanerischen Masterplan der Gemeinde erarbeitet, 11 mögliche Standorte überprüft. Die Standorte mussten gleichzeitig sogenannte "Killer- und Musskriterien" zwingend erfüllen. Da z. B. die Standorte in Visp West (Naturgefahren-Hochwasserschutz -> räumlich nur beschränkte Überbaumöglichkeiten) und diejenigen im Umkreis der Lonza AG (Störfallverordnung) diese nicht erfüllten, mussten diese ausgeschieden werden. Sowohl die externe unabhängige wie auch die interne Bewertung haben eindeutig aufgezeigt, dass der Standort "Seewjini" am meisten Vorteile (doppelte Punktzahl gegenüber dem Zweitplatzierten) aufweist und sich deshalb am besten für eine neue Eissport- und Eventhalle eignet. Im Weiteren hat eine durchgeführte Machbarkeitsstudie gezeigt, dass eine funktionstüchtige Halle an diesem Standort zu den vorgegebenen Kosten realisiert werden kann.

Was sind die nächsten Schritte?

Ende Juni wird das Siegerprojekt bestimmt. Im Rahmen einer Ausstellung kann die Visper Bevölkerung die 4 Projekte einsehen. Im Weiteren werden zurzeit Abklärungen zu den wichtigen Finanzierungsfragen geführt. Für den Verkauf des Litternagrundstücks laufen Verhandlungen mit den bei der Gemeinde eingegangenen Kaufinteressenten. Zudem werden Gespräche mit möglichen Namens- und weiteren Geldgebern geführt. Ebenfalls erarbeitet die Gemeinde aktuell ein Betriebskonzept für die zukünftige Betriebsgesellschaft der neuen Halle.

"Das Projekt ist sehr professionell aufgeleitet und wird durch externe Fachexperten unterstützt. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam mit der Gemeinde die festgelegten Vorgaben einhalten und in Visp eine moderne Eissport- und Eventhalle bauen können."



Benjamin Bühler, Experte für Eissportanlagen, mitverantwortlich u. a. für den Bau der Tissot Arena in Biel, der Bosshard Arena in Zug sowie der Gesamtsanierung der Halle in Wettingen